



Informationen über unsere Altersstufen

Biberstufe (Kindergarten - 1. Klasse)

Wer sind die Biber?

Die Biberstufe ermöglicht das Entdecken, Erfahren und Erforschen der Umwelt und der Natur. Die Aktivitäten werden von wiederkehrenden Ritualen umrahmt, welche Sicherheit bieten. Die Biber dürfen selbstständig Erfahrungen sammeln, werden aber jederzeit von erwachsenen Leitenden betreut.

Was machen die Biber?



Die Biber treffen sich einmal im Monat am Samstagnachmittag. Nach dem Biberruf und der Begrüssung durch Biber Oskar starten sie den Biberweg Richtung Wald. Sie singen das Begrüssungslied und nun beginnt der spannende Teil des Nachmittags. Sie lernen Oskars Freunde kennen, suchen Spuren, machen Spiele, erleben Abenteuer...

Später treffen sie sich am Feuer und bräteln & essen ihren Zvieri. Hier haben sie Zeit, mit ihren Freunden den Wald zu erforschen, Pause zu machen oder nach Lust und Laune zu spielen.

Mit Freud debii!

Egal ob Beobachten eines kleinen Käfers, Spielen mit einem Freund, der Gang über eine Seilbrücke oder Zuhören wenn Oskar eine Geschichte erzählt. Kinder in diesem Alter sind sehr motiviert und mit Freude voll und ganz dabei! Deshalb ist „Mit Freud debii!“ der Spruch der Biber.

Am Anfang der zweiten Klasse kommen die Kinder in die Wolfsstufe, wo sie weitere Abenteuer erleben werden.

Eintritts- und Informationsdossier

Website: www.pfadilachen.ch

Kontakt: al@pfadilachen.ch



Wolfsstufe (2. - 4. Klasse)

Wer sind die Wölfe?

Kinder in diesem Alter wollen entdecken und erfahren. Sie haben eine endlose Fantasie, leben ihre Geschichten und identifizieren sich mit deren Personen, Helden und Beteiligten.

Was machen die Wölfe?

Die Wölfe treffen sich alle zwei Wochen am Samstagnachmittag, um zusammen viele Abenteuer zu erleben. Dabei lernen sie viele neue Spiele kennen und können sich so richtig austoben. Gemeinsam mit ihren Freunden begegnen sie Zauberern und Hexen, Tieren, geheimnisvollen Geistern und freundlichen Fabelwesen. Sie geniessen es viel draussen zu sein. Ab und zu machen sie auch einen Ausflug. Sie waren schon im Verkehrshaus Luzern, im Hallenbad, im Zoo und an vielen anderen tollen Orten.



Der Höhepunkt jedes Jahres ist das Sommerlager: Alle Wölfe gehen zusammen mit ihren Leitenden für eine Woche in ein Lagerhaus. Ein packendes Lagerthema begleitet sie durch die ganze Woche. Am Abend brennt das Lagerfeuer und am Tag machen sie Ausflüge, spielen, basteln und erleben vieles in der Natur. Sogar das Abwaschen macht in der Gruppe Spass!

Das Pfingstlager ist ein weiteres Highlight des Jahres. Die Wölfe verbringen dann zwei Tage in der Natur, übernachten in Zelten und kochen auf dem Feuer. Wie das Sommerlager ist auch dieses Lager in ein spannendes Motto eingebettet, das alle Wölfe das ganze Wochenende begleitet.

Mis Bescht!

Der Leitspruch der Wölfli heisst „Mis Bescht“, weil sie bei all ihren Abenteuern immer ihr Bestes geben.

Bei den Wölfli kann man viel Neues entdecken und erleben! Sie lernen viele neue Kinder kennen und nach etwa 3 Jahren, Anfang der fünften Klasse, kommen sie mit ihren Gspändli in die Pfadi.

Eintritts- und Informationsdossier

Website: www.pfadilachen.ch

Kontakt: al@pfadilachen.ch



Pfadistufe (5. - 8. Klasse)

Wer sind die Pfadis?

Die Pfadis gehen gemeinsam durch dick und dünn. Zusammen unternehmen sie die verrücktesten Dinge. Langweilig wird es garantiert nie.

Die wichtigste Gruppe für einen Pfadi ist das Fähnli: Das sind 4-6 Freunde, die wie Pech und Schwefel zusammenhalten. Im Fähnli hat jede/r eine Aufgabe und übernimmt Verantwortung, wenn sie zusammen etwas unternehmen oder sich mit anderen Fähnli messen. Der Leitpfadi (die älteste Person im Fähnli) leitet und begleitet das Fähnli bei allen Aktivitäten.

Mehrere Fähnli bilden einen Stamm. Die Mädchen gehören zum Stamm Vega und die Jungen zum Stamm Polaris.

Was machen die Pfadis?



Die Pfadis sind viel draussen unterwegs, machen Spiele und Sport, jagen Bösewichte oder übermitteln geheime Botschaften. Einmal im Monat kommen sie an einem Abend (Montag oder Dienstag) in ihrem Fähnli zusammen. Sie machen Spiele oder lernen Pfaditechnik.

Jeden zweiten Samstag treffen sie sich mit der gesamten Stufe zur „Übung“.

Unter dem Jahr finden Stamm- oder Stufenweekends im Haus

statt. Im Pfingstlager machen sie sich beim Zelten schon einmal für das Sommerlager warm. Im Sommer geht die Pfadistufe für zwei Wochen in ein Zeltlager: die zwei schönsten Wochen im Jahr! Mit einfachen Mitteln gestalten sie ihren Lagerplatz. Das Lagerthema führt sie in fremde Länder oder in andere Zeiten. Die Abende am Lagerfeuer sind unvergesslich!

„Allzeit bereit“

Die Pfadi sagen sich: Wir sind „allzeit bereit“, uns in ein Abenteuer zu stürzen oder die berühmte gute Tat zu vollbringen. Weil man in der Pfadi viel unterwegs ist, lernt man mit Karte und Kompass umzugehen, Seilbrücken zu bauen und vieles mehr: Pfaditechnik eben! Im Fähnli fühlt man sich aufgehoben und lernt zum Leben in der Gruppe beizutragen. Jede/r übernimmt im Fähnli mehr und mehr Verantwortung, bis er/sie am Schluss selbst Leitpfadi ist.

Nach rund 4 Jahren bei den Pfadi ist es Zeit, weiterzugehen. Man hat nun das nötige Rüstzeug, um seine Pfadgeschichte bei den Pios weiterzuspinnen.

Eintritts- und Informationsdossier

Website: www.pfadilachen.ch

Kontakt: al@pfadilachen.ch



Pioniere (9. Klasse bis 16 Jahre)

Wer sind die „Pios“?

Die Pioniere sind unsere Mitglieder im Alter zwischen 15 und 16 Jahren. Sie treten in der zweiten Oberstufe in die Pionierstufe über und führen altersgerechte Aktivitäten durch. Sie werden in dieser Stufe auf die Tätigkeit als Leitende vorbereitet.

Was machen die Pios?

Was die Jugendlichen bei den Pios machen, hängt vor allem davon ab, was sie machen wollen. Der Phantasie sind (fast) keine Grenzen gesetzt: Geht nicht, gibt es nicht! Ob ein Möbeltragen durch die Stadt Zürich, ein Skiweekend, ein Auslandlager, ein Drachenbootrennen, Grillieren,... die Möglichkeiten sind unbegrenzt. Daneben lernen sie an kantonalen und nationalen Anlässen Gleichgesinnte kennen und knüpfen neue Freundschaften.

Pio sein heisst viel Freiraum haben, es heisst aber auch, selbst dafür verantwortlich sein, diesen Freiraum zu gestalten. Dazu gehört auch bei der alljährlichen Zopfaktion und weiteren Aktionen Geld für die Aktivitäten zu sammeln.

Nachdem man bei den Pios gelernt hat, Anlässe zu organisieren und schon einige Verantwortung getragen hat, sucht man sich eine neue Herausforderung. Nach zwei Jahren bei den Pios ist es Zeit, Leiter zu werden und in der Roverstufe ein neues Kapitel Pfadigeschichte aufzuschlagen.



Zäme wiiter

Weil man sich als Gruppe diversen Herausforderungen stellt und dabei viel lernt, heisst der Spruch der Pios "zämä wiiter". In der Gruppe von Gleichaltrigen vertritt jede/r seine eigene Meinung und nutzt die Gelegenheit, über die Themen zu diskutieren, die sie beschäftigen.

Eintritts- und Informationsdossier

Website: www.pfadilachen.ch

Kontakt: al@pfadilachen.ch



Rover (ab 17 Jahren)

Wer sind die Rover und was tun sie?

Verantwortung tragen, planen, durchführen, Lösungen suchen und das gute Gelingen feiern. Als Rover ist man in der Pfadi keineswegs „pensioniert“, sondern ist meist als Leitende in einer der vier anderen Stufen aktiv oder übernimmt andere Posten in der Abteilung wie Materialchef, Kassier,....



Die Roverstufe finanziert im Prinzip die ganze Abteilung. Sie beteiligt sich an Arbeitseinsätzen wie dem Chilibistand, Kerzenziehen oder der Papiersammlung. Selbstverständlich stehen die erfahrenen Rover den jüngeren auch mit Rat und Tat zur Seite.

Auch das Vergnügen kommt nicht zu kurz. So feiern die Rover Feste, nehmen an kantonalen, nationalen oder internationalen Aktionen und Lagern teil, führen Wanderungen durch oder organisieren gemeinsam abteilungsübergreifende Pfadiaktivitäten.

Bewusst handeln

Als erwachsene Mitglieder/innen der Pfadibewegung setzen sich die Rover immer wieder neu für Projekte und Aktivitäten der Pfadi ein. Unser Spruch heisst deshalb „bewusst handeln“.